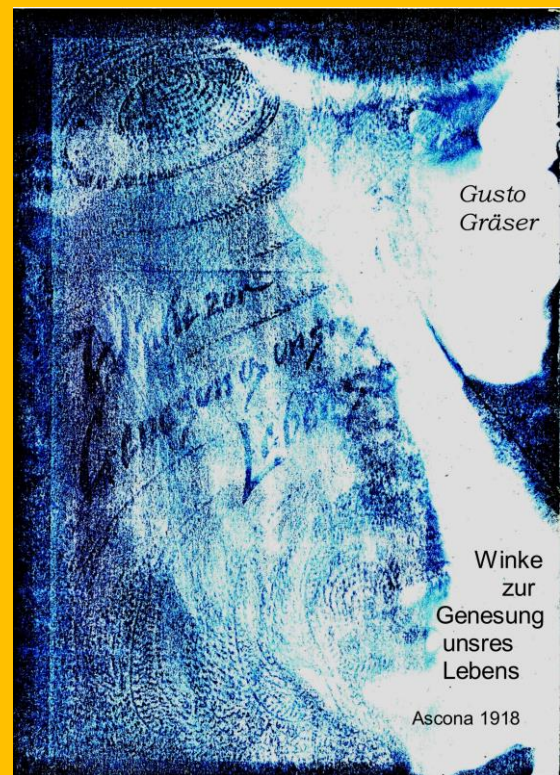
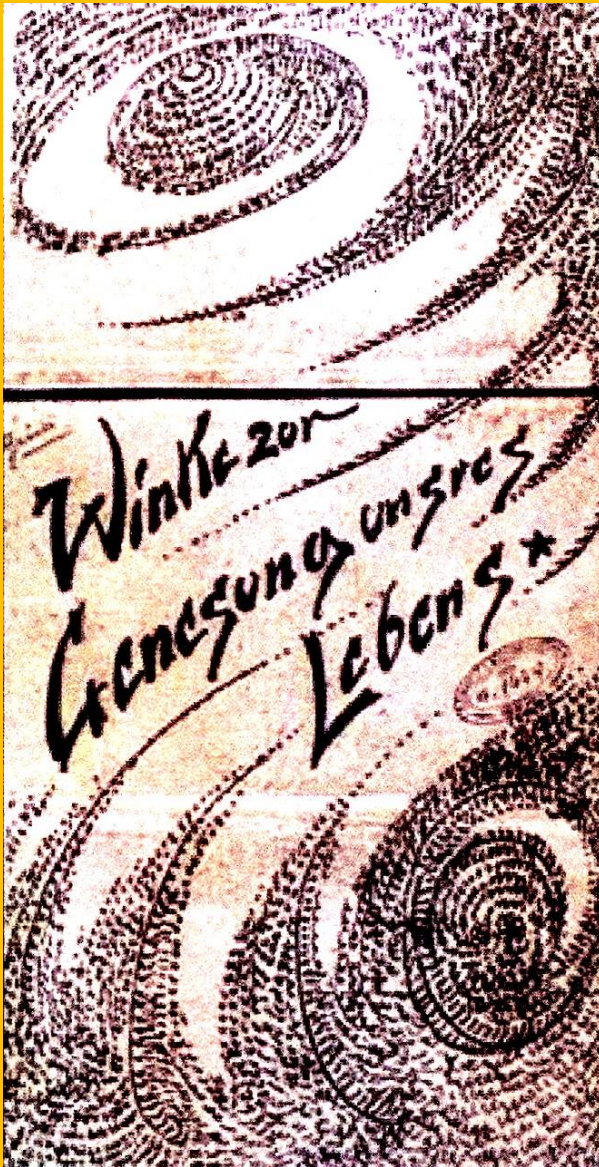


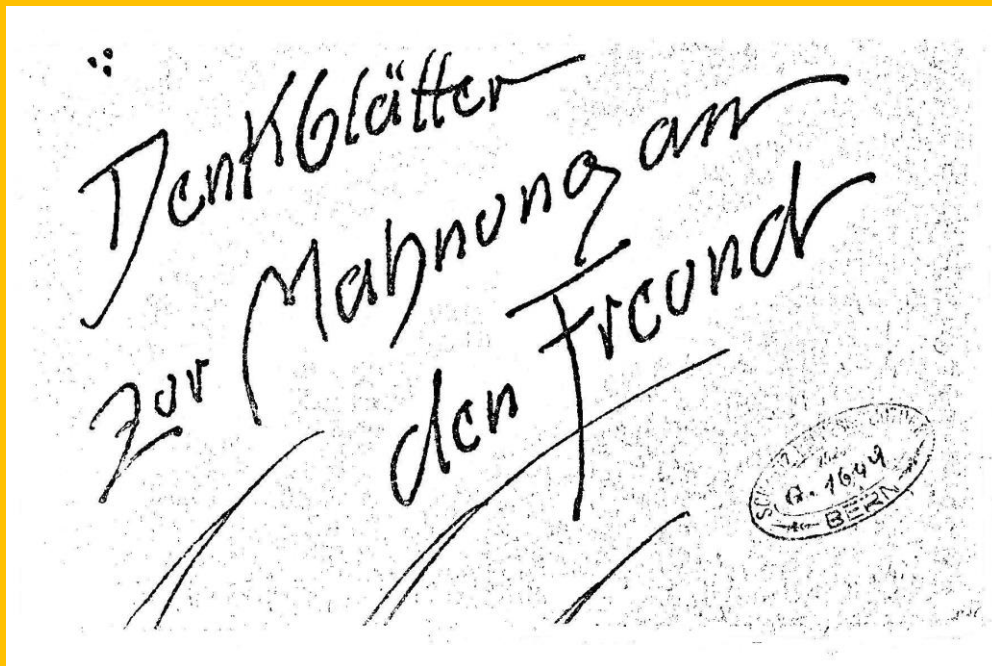
Aus Gusto Gräser:

WINKE ZUR GENESUNG UNSRES LEBENS

(Ascona 1918)



Nach seiner Rückkehr aus österreichischer Gefangenschaft im September 1916 entstand in Ascona in den folgenden Jahren die Spruchsammlung ‚Winke zur Genesung unsres Lebens‘. Die handschriftliche Vorlage wurde 1918 in Zürich auf braunem Karton lithographisch vervielfältigt. Gräser brachte den Kartenbund im Sommer dieses Jahres auch nach Bern zu Hermann Hesse. Ihm vor allem gilt der Unter- oder Zwischentitel: „Denkblätter zur Mahnung an den Freund“. Hesse hat die gedanklichen Motive dieser Sammlung im Januar 1919 in seiner Flugschrift ‚Zarathustras Wiederkehr‘ verarbeitet und damit verbreitet. Ihre Hauptmotive sind die Auseinandersetzung mit Krieg und Revolution und der Ruf zum Selbstsein.



Das einzige Exemplar dieses Kartenbuches, das sich erhalten hat, stammt wahrscheinlich aus der Bibliothek von Hesse. Ihm galt jedenfalls die Mahnung:

Komm zum Kampf aus dem Krieg - Segn' uns mit wahrlichem Sieg - Statt dummhöflich zu dämpfen - deine Glut in der Brust - Schür mit redlichem Kämpfen - ihre funkelnde Lust. - Wag's der Glut zu erliegen die zum Freunde dich reisst - hellbegeistert zu siegen - im frohfreundlichen Geist! Träger in Agona.

Komm zum Kampf aus dem Krieg, segn' uns mit wahrlichem Sieg!
Statt dummhöflich zu dämpfen deine Glut in der Brust,
schür mit redlichem Kämpfen ihre funkelnde Lust.
Wag's der Glut zu erliegen, die zum Freunde dich reisst,
hellbegeistert zu siegen im frohfreundlichen Geist!

22

Aus dem Jahrbuch zur Genesung
des grossen Lebens

★
Wohin Herr Mensch tritt, o Grauen
mit eisern eiserer Gewalt,
da wird es öd in den Auen
und Kalt –
da muss die Heimat verderben –
muss Lust und Liebe ersterben
denn nieder tritt er den Wald.

Erzähler im Auen
★

(1918)

Wo Menschling hintritt, o Grauen,
mit eiserner Vergewalt,
da wird es öd in den Auen
und kalt –

Da muss die Heimat verderben,
muss Lust und Liebe ersterben,
denn nieder tritt er den Wald.

Erst wo wir hinter dem Grauen,
dem grünen Walde gesellt,
die Gärten, die Hütten bauen,
Wildung und Bildung trauen –
da erst tritt
der Mensch in die Welt.

(Spätere Fassung)

④

Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unseres Lebens

*

Bangende Herden verfallen in
Männer nur führen den menschlichen ^{Kampf}
Massen taumeln in sinnlose Wut ^{Kampf-}
Männer nur walten mit
menschlichem Mut. -
Herren und Knechte krabbeln im Krieg
Mannheit ist Sieg.
Gräser im Felde

*

Bangende Herden verfallen in Krampf,
Männer nur führen den menschlichen Kampf.
Massen taumeln in sinnlose Wut,
Männer nur walten mit menschlichem Mut.
Herren und Knechte krabbeln in Krieg -
Mannheit ist Sieg.

⑥

Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unseres Lebens

*

Wer fing an? - Der erst gespuckt
oder der erst haute? - Der zuerst
der Neid gejücht? - Der zuerst den
Spieß gejücht? - Der erst Lügen braute
Wer fing an? - A fragt nicht. -
"Keiner ist gewesen - Alle sind"
Kommt in die Licht
und der böse Zauber bricht - und
wir gehn genesen. G.

28

Aus dem Fahrleiter zur Genesung
unseres Lebens

Lass gehen Freund, mich, Dich,
lass alles gehen
Es geht allein zu dem was wahrhaft hält.
Von Selber wirkt das göttliche
Geschehen
gedeiht die Ordnung, die durch Zwang
zerfällt.
Lass gehen Freund, und alles wird, wird gut,
wenn nur die Störerin, die Feigheit, ruht.
— Gräzer in Ascona —

Lass gehen, Freund, mich, Dich,
lass alles gehen!

Es geht allein zu dem, was wahrhaft hält.
Von Selber wirkt das göttliche Geschehen,
gedeiht die Ordnung, die durch Zwang zerfällt.
Lass gehen, Freund, und alles wird, wird gut,
wenn nur die Störerin, die Feigheit, ruht.

①

Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unzuges Lebens

Weinet ob der Lügerein *

nicht ob dieser Wunden.

Feige logen wir uns krank - wenn es
schmerzt, ohabet Dank! - Mündet es
Gesunden.Unzre Gottheit lässt uns nicht - trüb
im Trug vorweisen - Zündet in der
Lügenwort - Fieberwort - dass wir
hinter Wust und Wut - Heim
zur Treu genesen. G. in Ascona.

②

Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unzuges LebensWenn wir Kämpfer wären, wär die
Menschenvelt - von der Freundschaft
Freude - wunnersich erholt. - Aftor
gäb es Liebe - gäb manch frischen Stranz
und die Tipptappdielbe flögen alle
raus. - Doch wir sind wir Kriecher,
Krauchen in den Kricez. -Ach wir Hadelanvischer
So blüht uns kein Sieg.
G. in Ascona

③

Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unzuges Lebens

"Kämpfet und freut Euch" *

Liebet Euch das Leben -

"Seid getreu, ob die Hölle auch droht -
und aus des Herzens wunigem Weben
aus des Hauptes wackerem Streben
blüht euch ein Himmel freudwort."

Ja das mir lichen das Leben spricht:

Kämpfet und freut Euch

und - lüget nicht". G. in Ascona *

① Treffen, jeden Mai bei Gräger in Ascona. ☹

Den Menschen Zwöringen
Ihr Hochlichen Herrmann, auf dass wir
höher bringen was lachend loben kann.
Auf dass in unsrer Erden urkräftig-
lichem Grund - wir wieder heimisch werden
mit uns in echtem Bund.

Was sollt uns mehr gelingen?
Wohltauft uns Solostöringen!

★

② Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unseres Lebens

„Nieder, nieder!“ - Hör ich's schallen.
Was dein nieder, hört einmal?!
Ist denn nicht genug verfallen - und
verfaßt und hohl und schaal?

Die das Leben uns verödet - ist die
Hohlheit. Nicht mehr brüllt. -

Wisset Ihr wie man Höhlen tötet?
Man erfüllt. G. in Ascona

★

③ Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unseres Lebens

Seit der Geschichte vom Dewadics
mit seiner Lam und Löwenwieg,
treibt unter unsern Hüten, der
Friedwahn arges Blöthen. -

Seither sind wir auf seiner Flucht
vor Müh'n, Kämpfen, Leiden. -
Uns hat die Gänge Friedensucht
zum mörderischem Vord verflucht.

O wir Vermaladeiten!

Gräger in Ascona.

(12)

☺

Vater in Ung-Hell des Lebens -
 das Liebtötet war vorgeben -
 Hier im innigsten Bereichen blüht dein Reich, nicht zu erschleiden -
 Alles, ob wir's auch nicht sehen - füllt dein einziges Geschehen -
 Deine Not, vor der die Klage - wärzt das Brod uns alle Tage -
 Schuld bewusst sind wir gewesen - Huld bewusst gehn wir
 genossen -
 Liehn, Liefährt der Liefähren - junge Wonne zu erfahren -
 uns versuchen, uns erproben, bis wir ordentlich
 erhoben - Menschen - hinter Hohn und Neid
 * walten in der Ewigkeit *

Aus dem
 Jahrleiter
 *

Gräzer
 in Azcona
 *

(13)

Aus dem Jahrleiter zur Bewegung
 unsres Lebens
 *

Du bist der Mörder:
 "Macht ist sein Stern - Unmacht,
 das ist sein Zeichen. - König ist er
 der Knechtlehren - der geschäftigen
 Leichen. - Hochverehrt erweht er
 ganz com-mod - mit Kultur
 allem / Menschsein Tod.
 Bist auch du sein davor
 untätigster Toter?"

Gräzer in
 Azcona -

(14)

Aus dem Jahrleiter zur Bewegung
 unsres Lebens
 *

Was - Wissen ist Macht? - Ja im
 Totenreich - Ihr himmvernarntes
 Zwerggottreich - im Wüst des Bewusstseins
 Gefangen. - Ihr betet das Gift an
 das euch verheert - den Vampyr der
 euer Blut verzehrt. -

Wo sind die Glühenden Wangen?
 Wo Macht, wo Leben, ihr Bananen!?

Gräzer in Azcona
 *

(23)

Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unseres Lebens

*

Wo Männer fehlen wuchern
Knecht und Horren
das Bild des Menschen in den Not
zu zornen.

Wo Mannheit waltet, wacker freigemut
da blüht der Mensch -
da ist er treu und gut.

Gräzer im Ascona

*

(24)

Aus dem Jahrleiter zur Genesung
unseres Lebens

*

Kamerad o Kamerad -

Mit Maschinon Kämpeln?

In der Todtentanzparade

am dem Mammonarchendracht

als Kriegspuppe Kämpeln?

Du auch?! - Ha der Schmerz

der Dorn. - Doch in Gram verflümmern

Habe Leide lach mein Dorn!

Lassen wir den Dünern.

Heimwärts mit empörtem Mut

schreiten wir nur dreister - schühron

Heisser nur die Luft - unser

Heimatgeister. - Horzungsfunken

lassen wir - in die Treibzalspringen.

Hassen - Ga - nichte hassen wir -

lib 00 zornig fassen wir:

"Nichts ist um zu bringen

es ist Heim zu bringen - und von

drin empör Menschheit auf zu bringen.

Gräzer im Ascona.

Hast du Heimweh [★] hör nicht nach
dir selber
Hält es dich noch in dem morgigen Graus
Kennst du noch mit all den Regelbrochen?
Herzengmördern deine Liebe Knechten
die dich trölet zu ungerer Son heraus?

Gusto Gräser an Hermann Hesse 1918

(27)

Aus dem Jahrbücher zur Genesung
ungeres Lebens

[★]
Bist du nicht Mannig genug
still aufzuhören
gehingst dir kein kräftigliches Tun.
Statt feig geschäftig dich mich zu
gehören
Fass Mut zum Schaffen, fass Mut
zum Ruhn
Denn nur aus innerer tiefer Ruhe
reicht auf die Welt die dich und mich
befreit.
Gräser in Ascona
★

Aus dem Jahrbücher zur Genesung
ungeres Lebens

Höre o du - lass dich [★] in Ruh
schließ dich dem sonnigen Leben nicht
mit der rucklosen Eile. zu
Schau, das Leben grünet und blüht
Leusch, es singet ein seeliges Lied:
"Mensch, verweile - verweile -
Flieh nicht - höre nach fliehendem Schein
Fasse den Mut und lasse dich sein."
Gräser in Ascona
★

